



SAMANTHA NEWMAN

DER HEISSE
LEHRLING

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20360

GRATIS

»DAS LATEXSPIEL«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

NE13EPUBDWFH

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2020 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: NICOLA HEUBACH

COVER:

KATARZYNABIALASIEWICZ @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-0053-6
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

UNSER GEILER LEHRLING

Es gibt Tage, da wache ich auf und denke an Sex. Nun, heute ist es so bei mir. Nur habe ich erstens keinen Partner und zweitens keine Zeit. Ich muss nämlich zur Arbeit.

Und so sitze ich jetzt auf meinem Bürostuhl und tue so, als würde ich arbeiten, rutsche aber unbefriedigt auf meinem Stuhl hin und her.

Vielleicht liegt's am Wetter. Es ist ein schwüler Sommertag, perfekt, um an einen See zu fahren oder auf einer kühlen Wiese zu liegen. Also so gar nicht geeignet, um im stickigen Büro zu sitzen und Rechnungen zu prüfen. Ich, der Computer und 400 ungeprüfte Rechnungen. Zehn habe ich schon in den letzten zwei Stunden geschafft und die Nummer elf habe ich immerhin schon geöffnet. Zeit für eine Kaffeepause.

»Entkalkungsvorgang nötig« steht auf dem Display des Kaffeeautomaten. Na toll! Ich spüre, wie sich Wut in meine Trägheit mischt. Da will ich mir einmal, ausnahmsweise mal einen Kaffee machen, sonst trinke ich meistens Tee, und dann muss diese Kiste auch noch entkalkt werden! In meiner Firma gibt es leider keine Regelung, was das Entkalken betrifft. Deshalb ist immer derjenige der Dumme, der das Problem als Erster bemerkt. Meistens tut man dann so, als wolle man gar keinen Kaffee und schleicht sich mit einem Joghurt aus der Küche. Ich habe aber keinen Joghurt und außerdem warten draußen eh nur Rechnungen. Ich beschliesse also, etwas für das Gemeinwohl zu tun und die Kaffeemaschine zu entkalken. Ich kreppe die Ärmel hoch und drückte auf »jetzt entkalken«. Ein langer Text erscheint und läuft in großen Buchstaben durch das viel zu kleine Display.

»Den Wasserbehälter ausleeren und anschließend mit lauwarmen, bzw. warmem Wasser befüllen. Nach diesem Vorgang die Neorex 45er ProCremisimo-Antikalktabletten einwerfen.«

Super! Jetzt müsste ich nur noch wissen, wo ich diese Tabletten herbekomme. Ich überlege kurz und beschließe dann, Timo zu fragen, unseren Lehrling, der meistens mit so was beauftragt wird.

»Hey, Timo, sag mal, weißt du, wo die Neorex 45er ProCremisimo-Antikalktabletten sind?«

»Was?«, fragt er und schaut ruckartig von seinen Akten auf.
»Was für Tabletten?«

Er ist immer so süß nervös, wenn er mit mir spricht. »Die Tabletten für die Kaffeemaschine, zum Entkalken.«

»Ach so, ja. Die sind im Regal darüber, aber ich glaube, ich hab die letzten aufgebraucht.«

»Ja und?«, entgegne ich. »Hast du keine Neuen besorgt?«

Timo zuckt zusammen. Der Chef macht ihn manchmal ganz schön zur Schnecke. »Nein, äh, tut mir leid ... ich wusste nicht ... Also, ich habe nicht dran gedacht, dass ich das machen muss.«

Ich seufze und winke ab. »Na, halb so wild. Ich würde vorschlagen, wir gehen rüber zum Elektroladen und holen welche.«

»Ich kann sie auch allein holen«, bietet er an.

»Ach, das geht schon. Ich habe gerade etwas Zeit und zu zweit geht es schneller.« Natürlich geht es zu zweit kein bisschen schneller, aber er widerspricht mir nicht und wir starten die »Mission Antikalk.«

Der Verkäufer liebt seinen Beruf. »Ja, die Neorex 45, das ist eine gute Maschine! ProCremisimo oder Eco?«

»ProCremisimo«, antworte ich.

»Die ist wirklich die Beste! Die Eco kann natürlich auch viel, aber bei der muss man den Milchschaum händisch aufschäumen und das kann auf Dauer schon lästig werden, vor allem, wenn man viel Kaffee trinkt oder wenn es sich um einen Bürokontext handelt.«

»Ja, ja, genau ...«, nicke ich zustimmend und frage mich noch immer, was er mit Bürokontext meint. »Haben Sie Antikalktabletten für diese Maschine?«

»Selbstverständlich. Wie viele möchten Sie denn? Ich habe sie im Zehner-, Zwanziger- und Hunderter-Pack mit Vorteilsbonus.«

»Äh ... dann geben Sie mir die Hunderter, bitte. Ich möchte auf keinen Fall auf den Vorteilsbonus verzichten.«

Es ist schon fast halb zwölf, als wir endlich aus dem Laden draußen sind. Ich überrede Timo, Mittag zu machen, und wir setzen uns in einen der Biergärten. Dort steht eine hohe Kastanie und es ist angenehm kühl. Ich hole zwei Bier von der Theke und nehme einen großen Schluck.

»Das haben wir uns doch verdient, oder?«, meine ich zu Timo, der ein bisschen unsicher aussieht.

»Ich weiß nicht, ich hoffe, ich bekomme keinen Ärger, wenn ich so lange weg bin.«

»Ach was. Ich nehm dich in Schutz beim Chef, wenn's sein muss. Der sagt sowieso nichts gegen mich.«

Timo grinst. »Stimmt, weil er scharf auf dich ist.«

Ich fange an zu lachen. »Seit wann bist du denn so frech, hm? Ja, genau, deswegen.«

»Und du?«, hakt Timo nach.

Ich ziehe die Augenbrauen hoch: »Was ich?«

»Bist du scharf auf ihn?«

Ich lache. »Hallo? Doch nicht auf den Kotzbrocken! Was denkst du eigentlich von mir?«

Timo lacht laut. Ich glaube, ich habe ihn noch nie so herzlich lachen gesehen. Seit ich heute mit ihm losgegangen bin, ist er immer lockerer geworden. Und vorhin, als wir uns hinsetzten, da hat er mir ziemlich offensichtlich auf den Arsch geguckt. Ich nehme einen Schluck Bier und gehe in die Offensive.

»Und du, Timo?«, frage ich und lehne mich nach vorn.
»Auf wen bist du scharf?«

Das bringt ihn aus dem Gleichgewicht. »Ich? Ähm, ach, die kennst du nicht«, druckst er und schaut weg.

»Jetzt komm schon, Timo, erst so frech und dann kneifen, oder wie?«, stichle ich. »Wir haben so viele hübsche Mädels hier. Da wird doch eine dabei sein, die dir gefällt?«

»Ja okay, ein paar schon«, gibt er schließlich zu. »Lisa vom QM find ich hübsch. Annabell find ich auch echt scharf, aus der UK, vor allem, wenn sie ihre enge Bluse und den Rock trägt.«

Ich nicke zustimmend. Ich kenne die Mädchen und er hat recht.

»Und, na ja, wenn ich ehrlich bin ...«, fängt er wieder an, aber unterbricht sich sofort. Er überlegt, aber dann spricht er es doch aus: »... dich finde ich auch ziemlich scharf.«

»Aha«, sage ich trocken. »Dir ist wohl die Hitze zu Kopf gestiegen, was?« Was ist denn heute mit *dem* los?

Wir sind wieder in der Firma. Die ProCremisimo ist entkalkt und der Tag gerettet. Die strahlenden Helden Birgit, meine Wenigkeit, und Timo konnten ihre Abwesenheit einigermaßen rechtfertigen und haben sich wieder dem Tagesgeschäft zugewandt. Und: Rechnung elf ist geprüft. Sie stimmt allerdings nicht. So muss ich sie dem Chef zur Korrektur vorlegen, und der ist gerade im Gespräch. So ein Pech!

Timo ist schon wieder fleißig bei der Arbeit. Ich schicke ihm eine E-Mail mit lustigen Bildern. Er grinst, als er sie sieht, und schaut kopfschüttelnd rüber.

Unglaublich, dass er gesagt hat, er findet mich scharf! Ausgerechnet er, der immer so still und schüchtern ist ... Ob er schon mal was mit einem Mädchen hatte? Ich meine, er ist neunzehn Jahre alt. Da haben die meisten doch schon ... oder?